

MUSICIAN SOUND DESIGN

Merlin Triebwerk II-Bassbox

In der „Reihe der Merline“ befindet sich heute der dritte Sproß der Tafelrunde auf dem Prüfstand. Testeten wir bereits den Merlin-Amp, der mittlerweile als 600 Watt-Verstärker angeboten wird (siehe Ausgabe 3/2001), und die Triebwerk-I-Box (Ausgabe 4/2001), so wird nun endlich von Merlin eine Box mit 10-Zöllern vorgestellt. Als Test-Amp diente ein Merlin-Amp, angesteuert mit einem Ken Smith 6-Saiter. Dann lassen wir den Zauberstab doch mal kreisen...

Technische Merkmale

- Gehäusematerial aus 18-mm-Birkenmultiplex
- Oberfläche aus dunkelblauem Strukturlack
- 1 Speakonanschluss
- stufenlos regelbares Neodym-Hochtonhorn
- schwarze Kunststoffecken
- stabile Metallgriffe

Technik

Wie man den technischen Beschreibungen entnehmen kann, wurde die Merlin Triebwerk II-Box

aus stabilem 18-mm-Birkenholzmultiplex gebaut. Wir ersparen uns den „3-Meter-Schmeißtest“, denn die Box suggeriert allemal Tourtauglichkeit. Einen soliden Eindruck macht ebenfalls der kratzefeste Strukturlack, der die Box vor kleineren Schrammen bewahrt. Die schwarzen Kunststoffecken schützen nicht nur die Ecken, sondern ermöglichen auch ein einwandfreies Stapeln mit anderen Merlin-Produkten. Das Gesamtdesign ergibt in Verbindung mit dem zarten Dunkelblau ein Finish, das die Merline optisch aus dem Gros der

Mitbewerber deutlich heraushebt. Das geht sogar soweit, dass sich die kalifornischen Kollegen von SWR offensichtlich an just diesem Design orientiert haben...!

In der oberen Hälfte der Frontpartie (zwischen den beiden Fane 10"-Speakern) wurde das von der Rückseite aus per Poti stufenlos regelbare Neodym-Horn eingesetzt. Auf der Rückseite befindet sich eine Speakon-Buchse zum Anschließen des Verstärkers.



Fazit

Der erste Eindruck ist schon mal recht positiv. Die Box wurde in handwerklich präziser Arbeit made in Germany hergestellt.

Sound

Die Musician Sound Design Merlin Triebwerk II-Bassbox (what a name!) entpuppt sich ziemlich schnell als kleiner Zauberer. Der von der Box angebotene Ton klingt sehr samtig, ist recht weich und weiß vor allem die gefährlichen Dynamikspitzen sehr gut zu verarbeiten. Vor allem bei extremen Slow-Slap-Techniken, wo der Daumen oder auch die ganze Hand auf den Hals-Pickup donnern und extreme perkussive Signale erzeugt werden, verrät diese Box ihren qualitativ hochwertigen Charakter. Es verhält sich ja leider so, dass viele Boxen im unteren und mittleren Lautstärkerbereich noch irgendwie „gut“ klingen. Geht die Lautstärke jedoch über die mittlere Einstellung hinaus und werden Reserven benötigt, dann schwingt so manche Box die weiße Fahne.

Die Triebwerk II-Box überträgt vor allem die Bassfrequenzen sehr sauber – und das macht sie tauglich z.B. für Solospieltechniken, aber auch für wuchtige Kontrabassklänge. Der für das Bassspiel so immens wichtige Mittenbereich wird von der Box aus Köln ebenfalls wohltemperiert übertragen. Pastorius-Techniken kommen mit dem angestrebten schmatzenden Klang aus den Lautsprechern. Der Höhenbereich klingt angenehm in den Ohren, was vor allem mit dem regelbaren Horn

zusammenhängt. Dieses Horn zeigt ein gutes Rauschverhalten. Erst im weit aufgedrehten Zustand wird die „White Noise“ hörbar, was aber nichts Ungewöhnliches ist.

Insgesamt bringt die Triebwerk II-Box in allen wichtigen Frequenzregistern ordentliche Leistung auf die Waage. Vor allem im oberen Lautstärkerbereich bleibt das Klangbild sauber erhalten. Wer allerdings auf lupenreine Klangentfaltung oder -abbildung steht (dies erreichen manche Hersteller durch eine Überbetonung des Höhenbereiches), die sowohl kleinste Nuancen als auch den kleinsten Fehler überträgt, muss hier Abstriche machen. Diese Box ist schließlich darauf angelegt, ein rundes Gesamtbild zu übertragen, anstatt bestimmte Frequenzen überdeutlich hörbar machen.

Fazit

Die Triebwerk II-Box überrascht durch einen ausgewogenen Klang mit Allroundtendenz. Sie ist geeignet für alle Arten des Fusion, Jazz, Kontrabassklänge, Popmusik, Tanzmusik, usw. Für Rockgeschichten sollte man allerdings die Anschaffung einer Zusatzbox erwägen. In diesem Fall bietet sich die Merlin Triebwerk I an, die bekanntlich mit einem 15"-Speaker bestückt ist. Die Stärken der Merlin liegen vor allem im Beschallen von Übungsräumen, Clubs und kleinen bis mittelgroßen Sälen. Durch das insgesamt ausgewogene Klangbild ist auch Einsatz im Studio gut denkbar.

Kommentar

Mit der Merlin Triebwerk II wurde das im Jahr 2000 begonnene Merlin-Konzept erfolgreich weitergesponnen. Der 600 Watt leistende Merlin-Amp kann nun adäquat mit einer oder beiden Triebwerk-Boxen seine Leistung entfalten. Gespannt sind wir übrigens mal auf die Merlin 4x10"-Version, die sicher Triebwerk IV heißen wird!

PS: Wir danken dem Music Store Professional in Köln für die Bereitstellung des Equipments!

Roland Kaschube

Maße/Daten

Hersteller	Merlin Triebwerk II (10/2), Deutschland
Art	Bassbox
Bestückung	2x10" Speaker (Fane), 1x Neodyme-Hochtöner (stufenlos regelbar)
Gewicht	23 kg
Belastbarkeit	400 Watt RMS an 8 Ohm
Sonstiges	integrierter Hochtönschutz, Filter für Hochtöner bei 12 dB Octave
Preis	ca. EUR 829,- (als Modell Merlin Triebwerk II (10/1) auch ohne Hochtöner erhält- lich für ca. EUR 759,-; alternativ Neodymeversion erhältlich, Gesamtleistung 600 Watt RMS, 8 Ohm, ca. 17 kg, Preis: ca. EUR 1.088,-)

